

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Kana/Maria: «Sie haben nicht geglaubt und geglaubt, dass da ein Wunder geschehen kann. Es ist doch so, dass sich viele Leute lieber auf eigene Kräfte verlassen und gar nicht an Gott und seine Kraft, seine Hilfe denken.» Glauben wir fest an die Kraft Gottes in unserem Alltag!

**Orgelkonzert heute Abend zu Hause:** um **20.30 Uhr** mit direktem **streaming** – **Andrea Pedrazzini auf der Orgel von S. Antonio.** Einfach Link öffnen: [www.aolorgani.com](http://www.aolorgani.com) und clic auf play! Versetzen wir uns so in die Kirche und geniessen Orgelmusik!

Don Matias / Sr. Sandra

**MITTWOCH – 4. Woche der Osterzeit**

**6. Mai 2020**

### Einführung

Die Auferstehung ist nicht Sache einer heilen Welt – auch der Auferstandene trug die Wundmale –, wohl aber einer heilbaren Welt. Sie geschieht nicht in einer fertigen Welt, sondern in einer Welt, die mitwachsen kann mit dem lebendigen Gott. Die Dynamik der ersten Gemeinde, wie sie uns die Apostelgeschichte schildert, ist beachtlich. „In jenen Tagen wuchs das Wort Gottes und breitete sich aus.“ Auferstehung ist nicht nur ein Ereignis von vor 2000 Jahren, sondern immer ein aktuelles. Nur für heute will ich mir vornehmen, all das hinter mir zu lassen, was mich am Wachsen hindert.

### Tagesgebet

Gütiger Gott, du bist das Leben der Gläubigen, der Reichtum der Armen, die Freude der Auserwählten. Wir sehnen uns nach deinen Verheißungen. Stärke unsere Hoffnung und schenke uns überreiche Erfüllung. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

### Tageslesung: Apostelgeschichte 12,24-13,5

*(In jenen Tagen wuchs das Wort des Herrn und breitete sich aus.)*

### Evangelium: Johannes 12,44-50

*(Ich bin das Licht, das in die Welt gekommen ist.)*



### Zu den Schriftlesungen

Die Symbolik des Lichtes prägt diese Tage vor allem im Zeichen der Osterkerze. Jesus sagt im heutigen Evangelium, dass er selber als Licht in die Welt gekommen ist. Eine Pflanze sucht nahezu krampfhaft nach dem Licht, nimmt mitunter sogar ein krummes Wachstum in Kauf. Das kann auch für den Menschen gelten. Wir wachsen auch Richtung Licht, wenn wir uns an demjenigen orientieren, der dieses große Wort gesprochen hat. Aber wann finden wir zum Licht? Dann, wenn wir uns auch der Nacht unseres Lebens stellen: Wo erfahre ich Nacht, Dunkelheit und Finsternis in meinem Leben? Das Licht Christi ist kein künstliches Scheinwerferlicht. Es ist ein Licht, das nach innen strahlt. Damit wir es finden, müssen wir die wichtigste, und gleichzeitig schwierigste Reise antreten, den Weg nach innen. Mögen wir nicht, wie der heilige Augustinus in seinen „Confessiones“ mit leichtem Bedauern feststellen: „Mein Gott ich suchte dich da draußen, doch du warst in meinem Inneren.“

## Fürbitten

Christus sagt: „Ich bin das Licht der Welt.“ Bitten wir ihn in den Anliegen und Dunkelheiten unserer Zeit und unserer Welt: **Herr, lass dein Licht leuchten.**

- ✧ Lass dein Licht leuchten in den Herzen aller, die eine Nacht des Glaubens durchmachen müssen.
- ✧ Lass dein Licht leuchten über jenen, deren Leben durch eine schwere Krankheit verdunkelt wird.
- ✧ Lass dein Licht leuchten über allen Menschen, deren Leben von Angst, Dunkelheit oder Depression bedroht ist.
- ✧ Lass dein Licht leuchten über allen Menschen, die anderen beistehen und für sie sorgen.
- ✧ Lass dein Licht leuchten über allen Menschen, die einen lieben Menschen in der letzten Zeit verloren haben.
- ✧ Lass dein Licht leuchten für die Verstorbenen im ewigen Leben bei dir.
- ✧ Lass dein Licht leuchten... (*persönliche Fürbitten*)

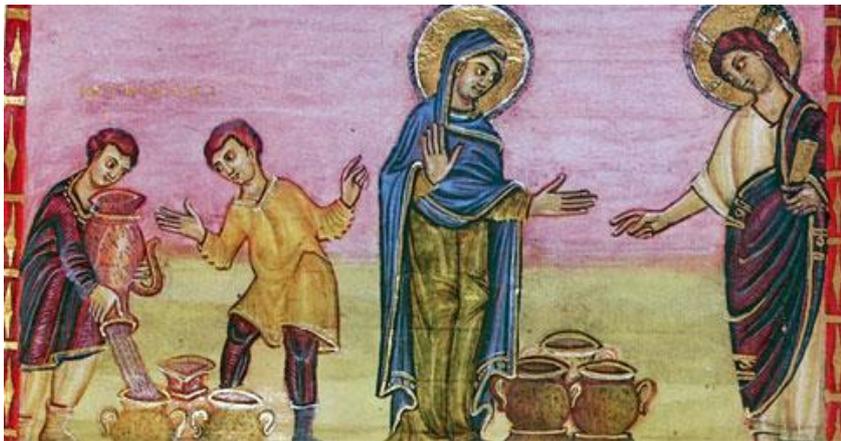
Denn wer in deinem Licht geht, der findet das Leben. Das ist unsere Hoffnung und Zuversicht, heute und in Ewigkeit. Amen.

*Quelle: Liturgie konkret (leicht verändert)*

## Im Blick auf Maria zum Segen werden

### Maria vertraut auf Jesus

In der Geschichte von der Hochzeit in Kana ist auch Maria dabei. Sie mischt sich ein mit der



schlichten Erkenntnis: „Sie haben keinen Wein mehr.“ Das Fest droht traurig zu enden. Vielleicht hat sich das Brautpaar nicht getraut, Jesus zu bitten, oder noch wahrscheinlicher: Sie haben nicht geahnt und geglaubt, dass da ein Wunder geschehen kann. Es ist doch so, dass sich viele Leute lieber auf eigene Kräfte verlassen und gar nicht an Gott und seine Kraft, seine Hilfe denken.

Maria steht für die menschliche Sorge auch um allzu Menschliches. Das Fest soll gut werden, soll Bild des Segens Gottes sein, und dazu will sie ihren Beitrag leisten – nicht im Vordergrund, sondern durch ihre Bitte.

*Hans Würdinger  
(Predigtanregung)*

*Bildquelle: 1 SB / 2 Wikipedia*

**„Der Herr ist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten?“ (Ps 27,1)**